

POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

FOKUS: JANUAR BIS APRIL 2024

Ein Report auf Basis von 35.000 Online-Interviews mit dem
Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland
Institut für Politik- und Sozialforschung
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Teil der globalen Ipsos S.A. Gruppe

Politik- und
Sozialforschung



INHALT

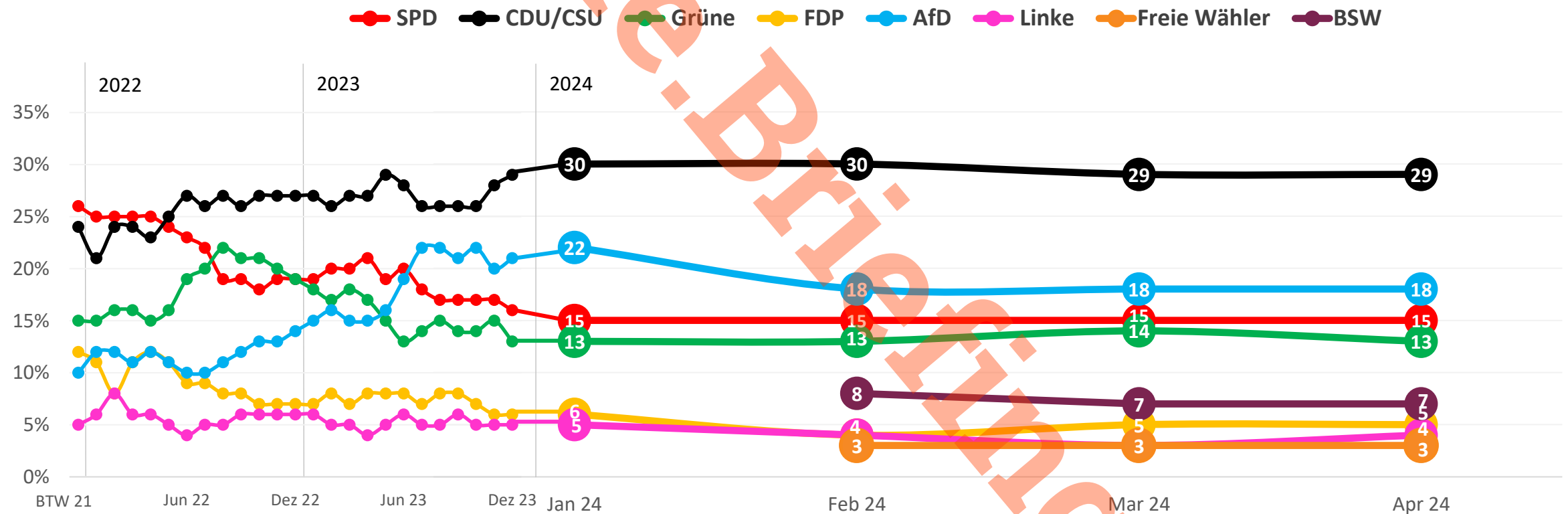
- 1** Die Sonntagsfrage
- 2** Wählerbindung und Wählerpotential der Parteien
- 3** Zufriedenheit mit der Arbeit des Kanzlers und der Bundesregierung
- 4** Zufriedenheit mit den einzelnen Minister:innen der Bundesregierung
- 5** Bekanntheit einzelner Minister:innen der Bundesregierung
- 6** Zufriedenheit mit ausgewählten Parteipolitiker:innen
- 7** Bekanntheit ausgewählter Parteipolitiker:innen
- 8** Wichtigkeit & Polarisierung politischer Themen in der Bevölkerung
- 9** Methodische Informationen
- 10** Über Ipsos Politik- und Sozialforschung

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN



Union seit Mai 2022 durchweg stärkste Kraft; AfD stagniert in 2024; SPD weiterhin nur noch auf Platz drei aber auch 2024 stets vor den Grünen; FDP und Linke klar abgeschlagen hinter BSW

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



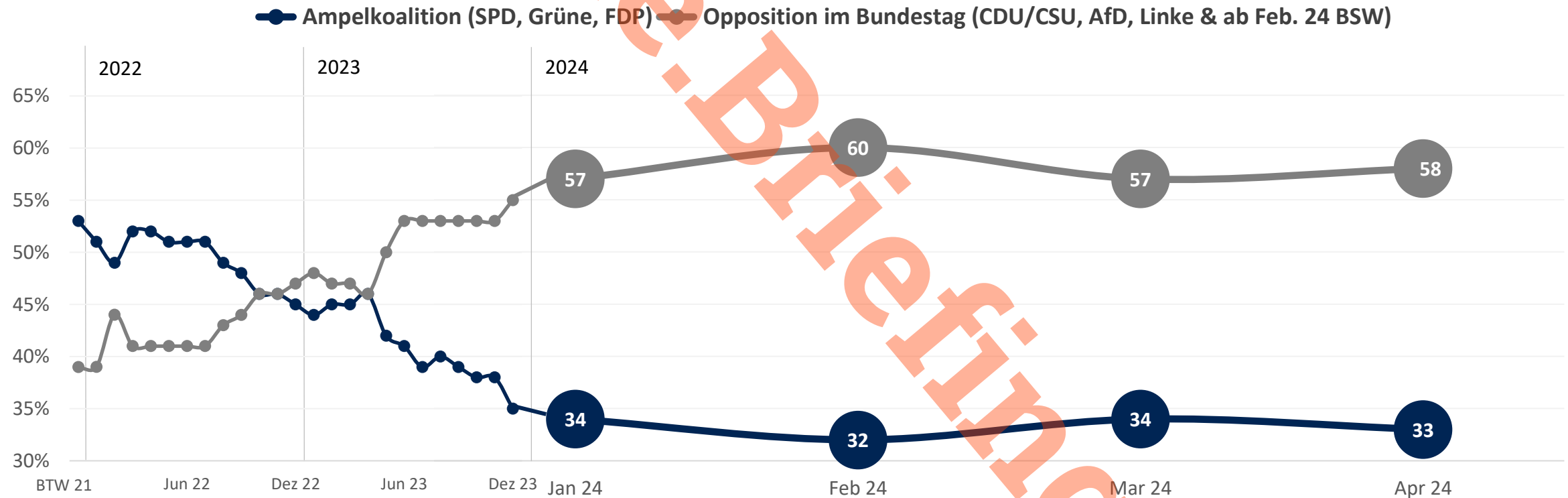
SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR AMPEL VS. OPPOSITION – ANTEILE AUF BASIS GÜLTIGER STIMMEN

Ipsos



Die Opposition liegt seit Mai 2023 deutlich vor der Ampelkoalition; im Februar 2024 Opposition mit größtem Vorsprung von 28 Prozentpunkten

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)



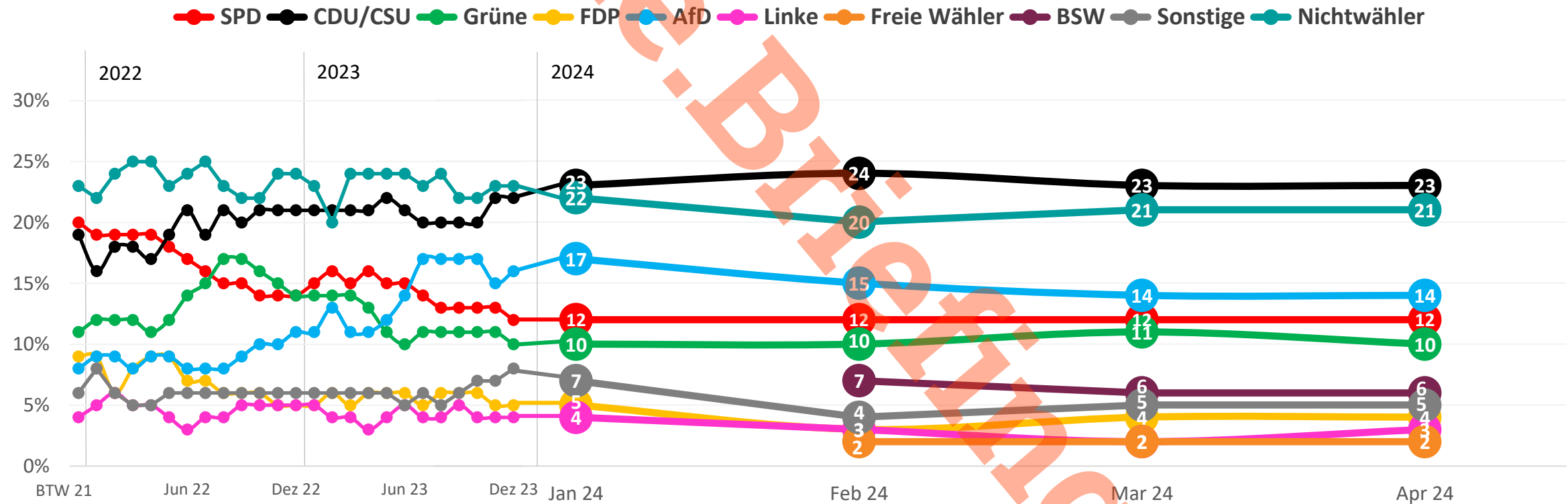
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Werte der Sonntagsfrage für die Ampel sowie die Opposition auf Basis gültiger Stimmen. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 910 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Sonstige Parteien zwischen 5 und 10 Prozent. BTW 21: Bundestagswahlergebnis September 2021.

SONNTAGSFRAGE IM ZEITVERLAUF – WAHLABSICHT FÜR PARTEIEN – ANTEILE AUF BASIS ALLER WAHLBERECHTIGTEN



„Partei der Nichtwähler“ fällt 2024 hinter die Union zurück; trotzdem rund ein Fünftel der Wahlberechtigten ohne die Absicht, bei der Bundestagswahl gültig zu wählen

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“
(Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an allen Wahlberechtigten inkl. Nichtwählern)

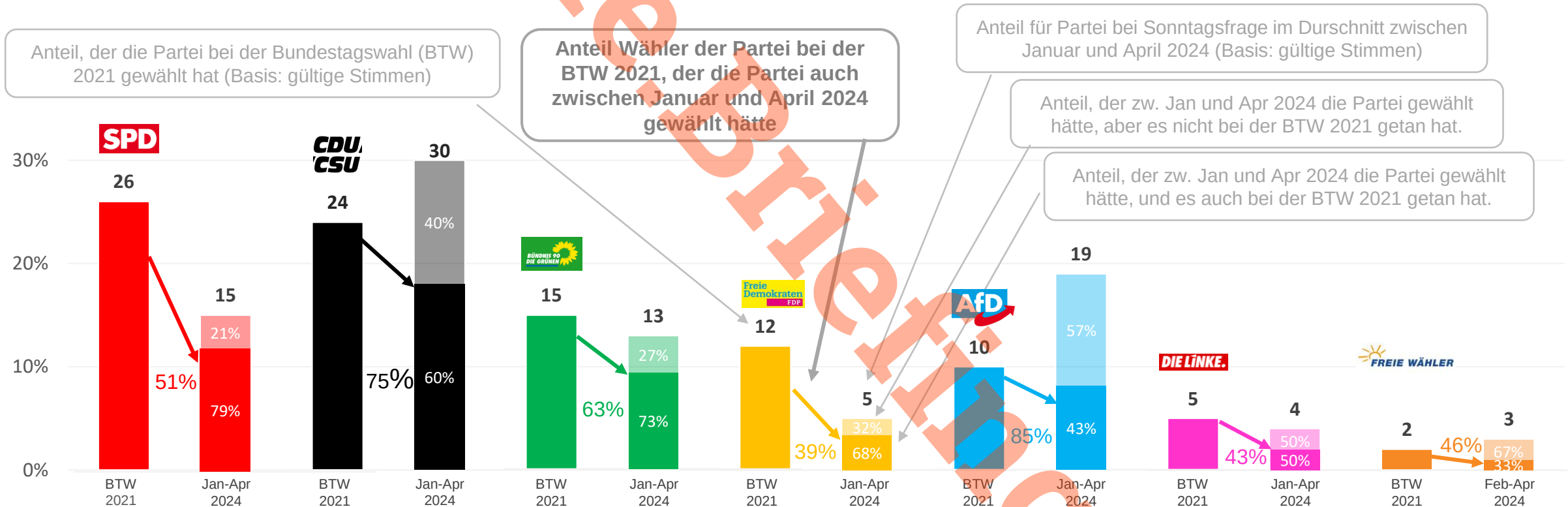


WÄHLERBINDUNG: WAHLVERHALTEN BEI BUNDESTAGSWAHL 2021 UND IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN 01/24 UND 04/24



Union hält gut drei Viertel ihrer Wählerschaft von der letzten Bundestagswahl; Grüne verlieren rund ein Drittel, SPD die Hälfte und FDP und Linke ca. drei Fünftel ihrer ehemaligen Wählerschaft; AfD am stabilsten

„Die letzte Bundestagswahl war im September 2021. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ (jeweils einfarbige Balken links)
„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (jeweils zweifarbige Balken rechts)



SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ENGES WÄHLERPOTENTIALS - REGIERUNGSPARTEIEN



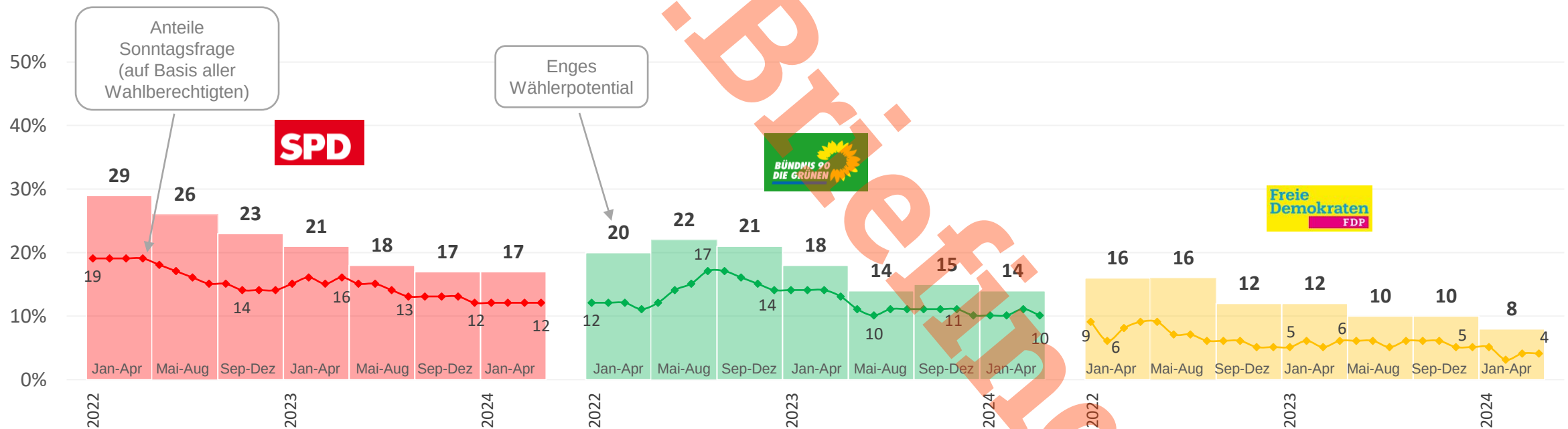
Ampel-Parteien verlieren deutlich beim engen Wählerpotential seit Anfang 2022; SPD nur noch 3 Punkte vor den Grünen; Enges Wählerpotential der FDP halbiert seit Anfang 2022



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“

(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **enge** Wählerpotential mit Werten von 8 bis 10)



SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ENGEN WÄHLERPOTENTIALS - OPPOSITIONSPARTEIEN



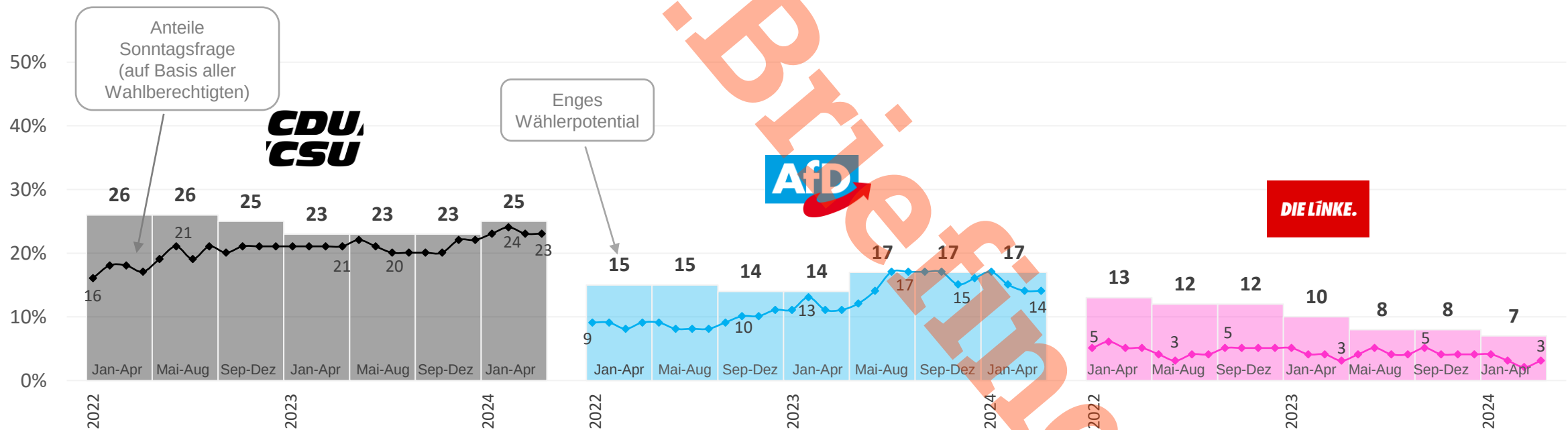
Union beim engen Wählerpotential seit Ende 2022 leicht und seit Sommer 2023 klar vor der SPD; AfD stabil bei 17% seit Sommer 2023; Linke verlieren konstant seit Anfang 2022



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“

(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **enge** Wählerpotential mit Werten von 8 bis 10)



SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ERWEITERTEN WÄHLERPOTENTIALS - REGIERUNGSPARTEIEN



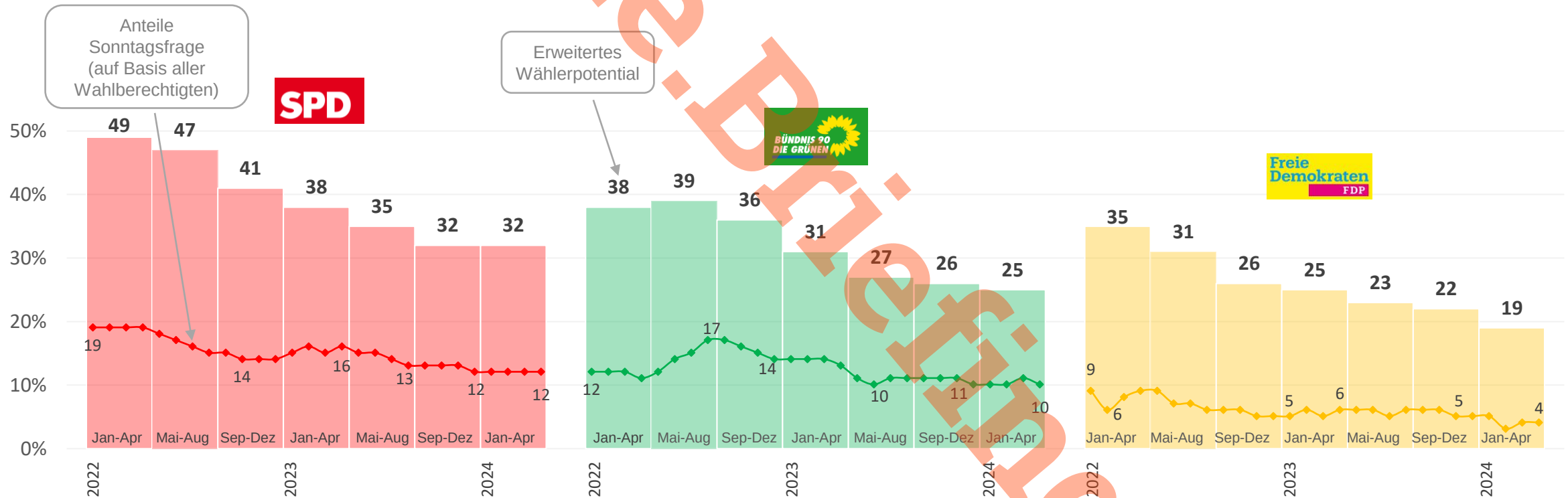
Ampelparteien mit erheblichen Einbußen beim erweiterten Wählerpotential seit Anfang 2022



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“

(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)



SONNTAGSFRAGE VOR DEM HINTERGRUND DES ERWEITERTEN WÄHLERPOTENTIALS - OPPOSITIONSPARTEIEN



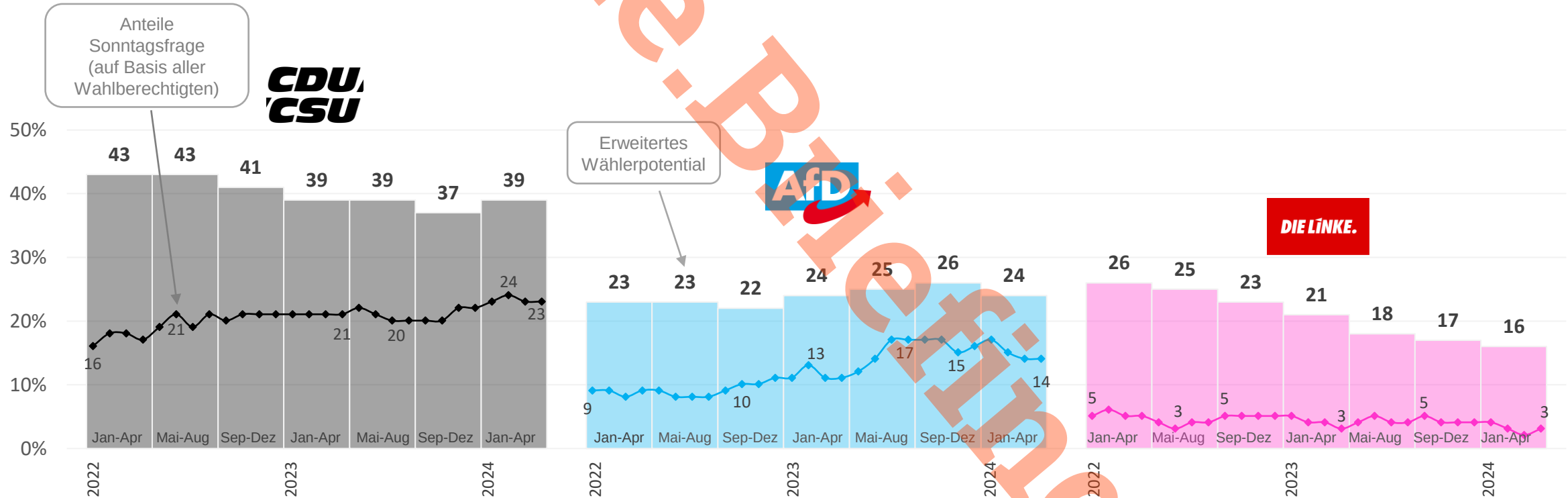
Union seit Beginn 2023 stabil und auf Platz 1; Linke weiterhin auf letztem Platz, AfD verliert 2024 2 Punkte beim erweiterten Wählerpotential



„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“

(Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

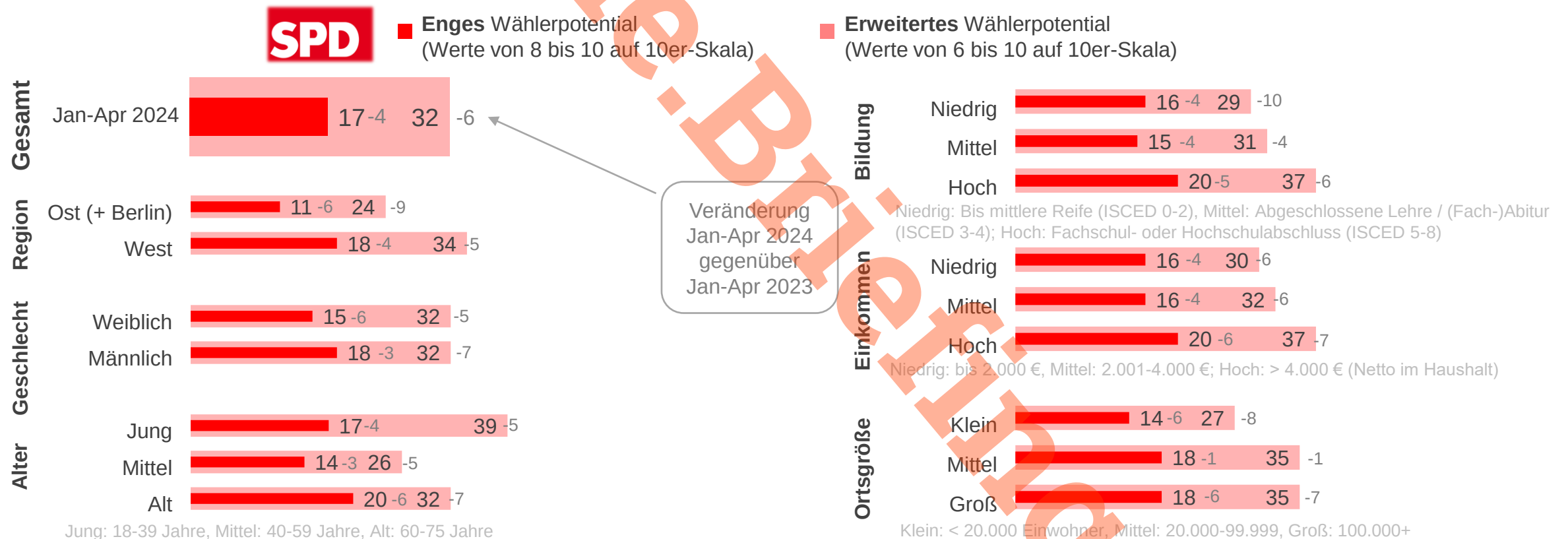


WÄHLERPOTENTIAL DER SPD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



SPD verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2022 in allen Gruppen; starke Einbußen beim erweiterten Wählerpotential im Osten und unter niedrig Gebildeten; weiterhin hohe Potentiale in den meisten Gruppen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

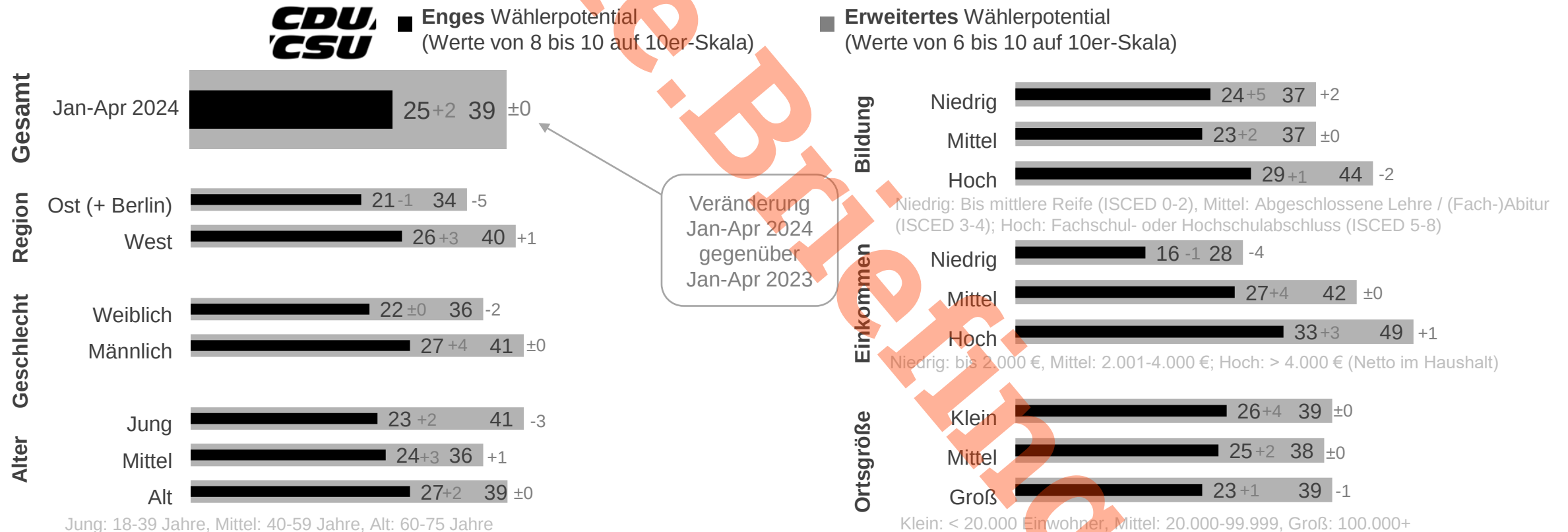


WÄHLERPOTENTIAL DER UNION NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



Union mit sinkendem Wählerpotential in Ostdeutschland; ansonsten leichte Gewinne in vielen demographischen Gruppen; weiterhin höchstes Potential unter Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

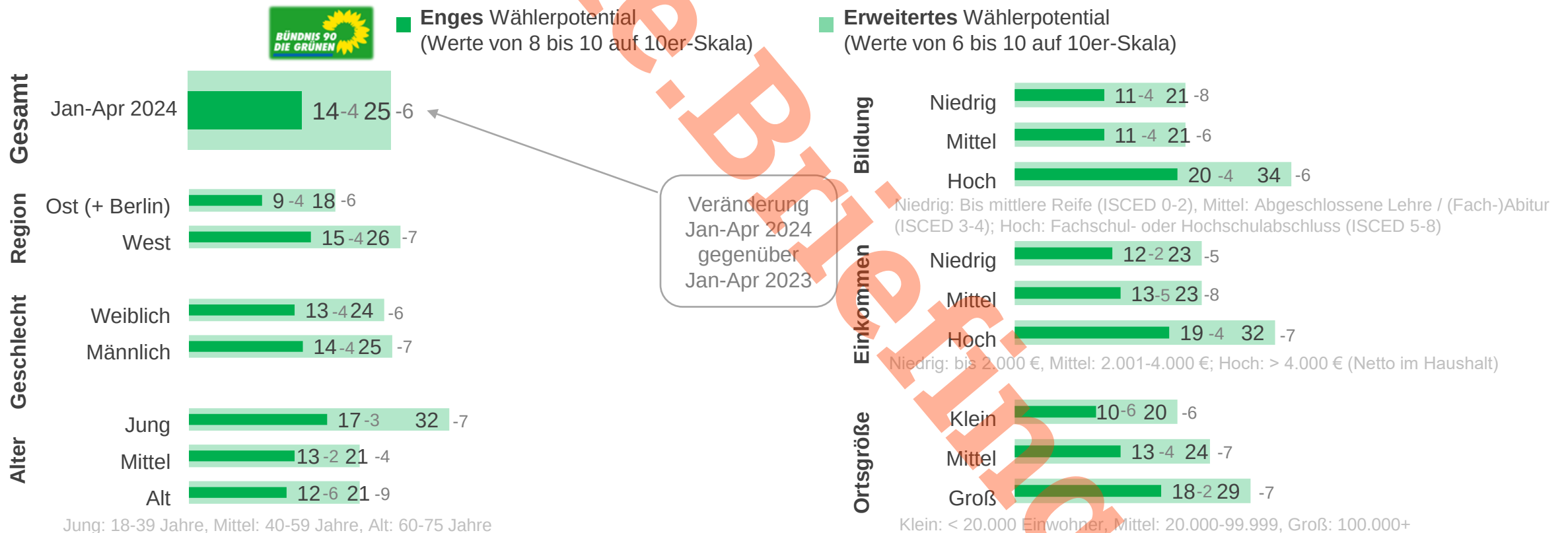


WÄHLERPOTENTIAL DER GRÜNEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



Grüne verlieren in allen Gruppen; Wählerpotentiale im Westen deutlich höher als im Osten; Größtes Potenzial bei hoch Gebildeten, Personen mit hohem Einkommen, Jüngeren und in großen Städten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach **soziodemographischen** Gruppen.)

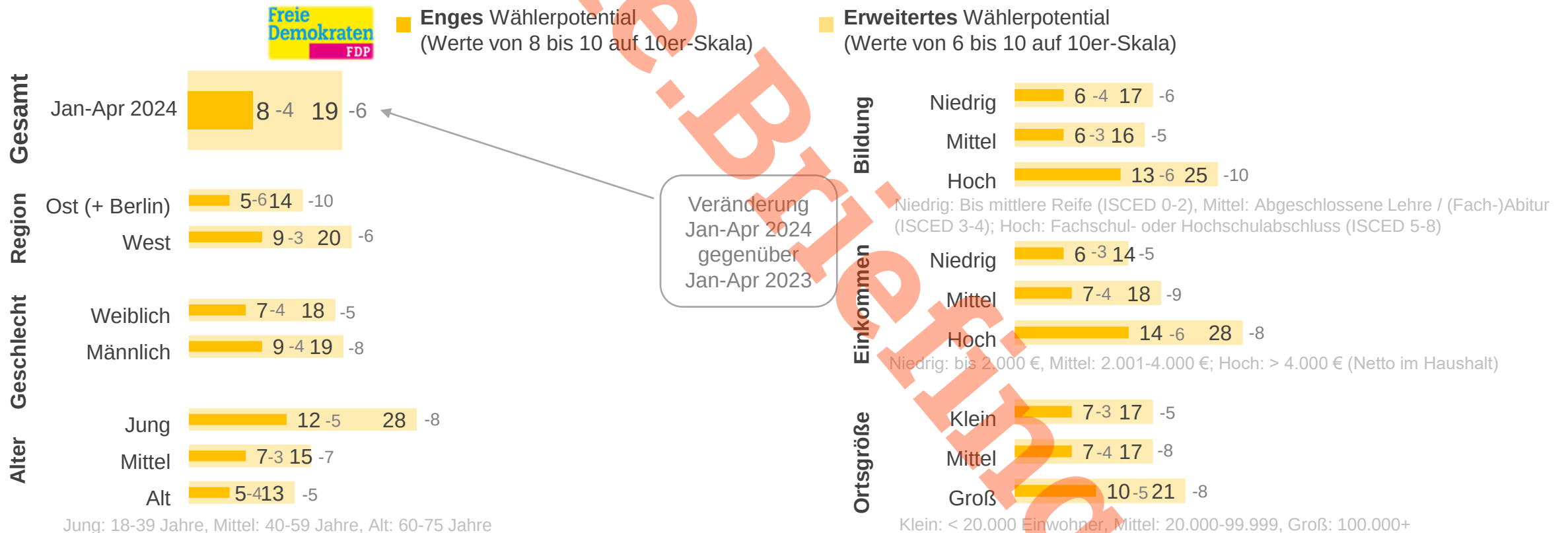


WÄHLERPOTENTIAL DER FDP NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



FDP verliert gegenüber Vergleichszeitraum in allen Gruppen; weiterhin große Abstände zwischen Jungen und Älteren sowie zwischen Niedrigverdienenden und Gutverdienenden

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **FDP**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

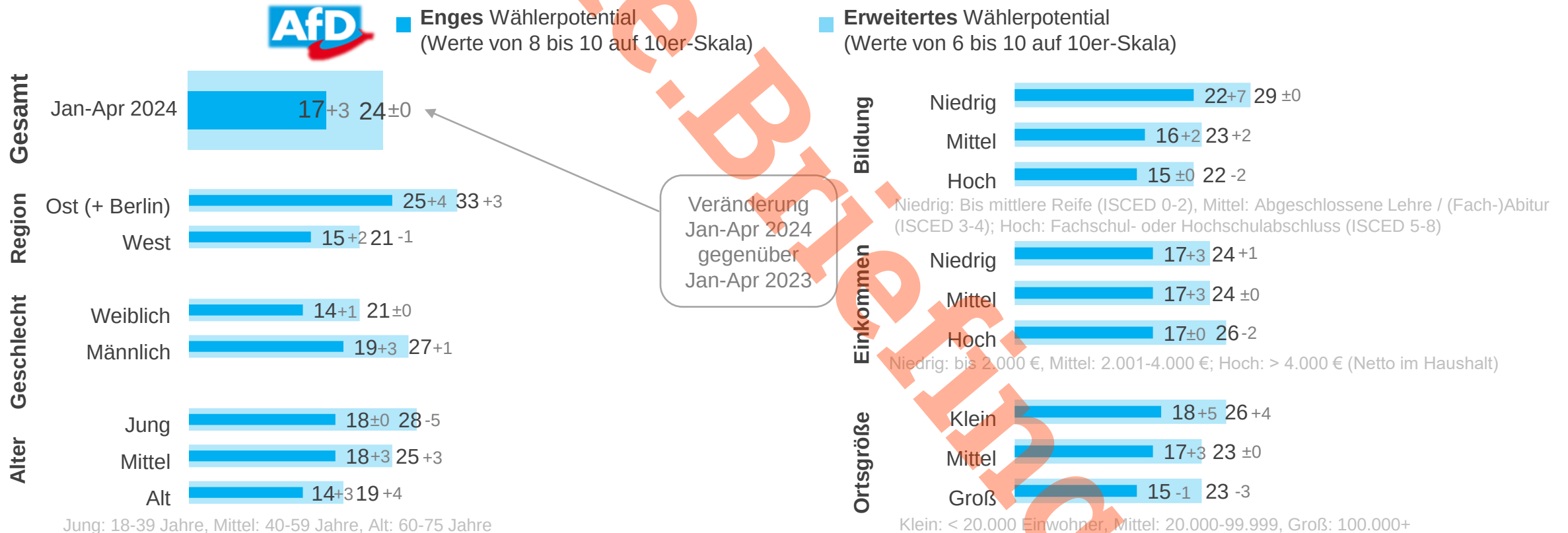


WÄHLERPOTENTIAL DER AfD NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024

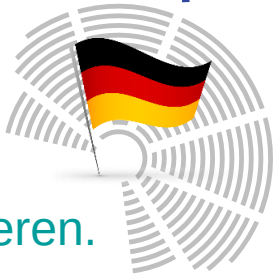


AfD einzige Partei mit Gewinnen verglichen mit 2023; höchste Zuwächse im Osten, unter Personen mittleren und höheren Alters bei niedrig Gebildeten und auf dem Land; Verluste bei Jüngeren und in großen Städten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

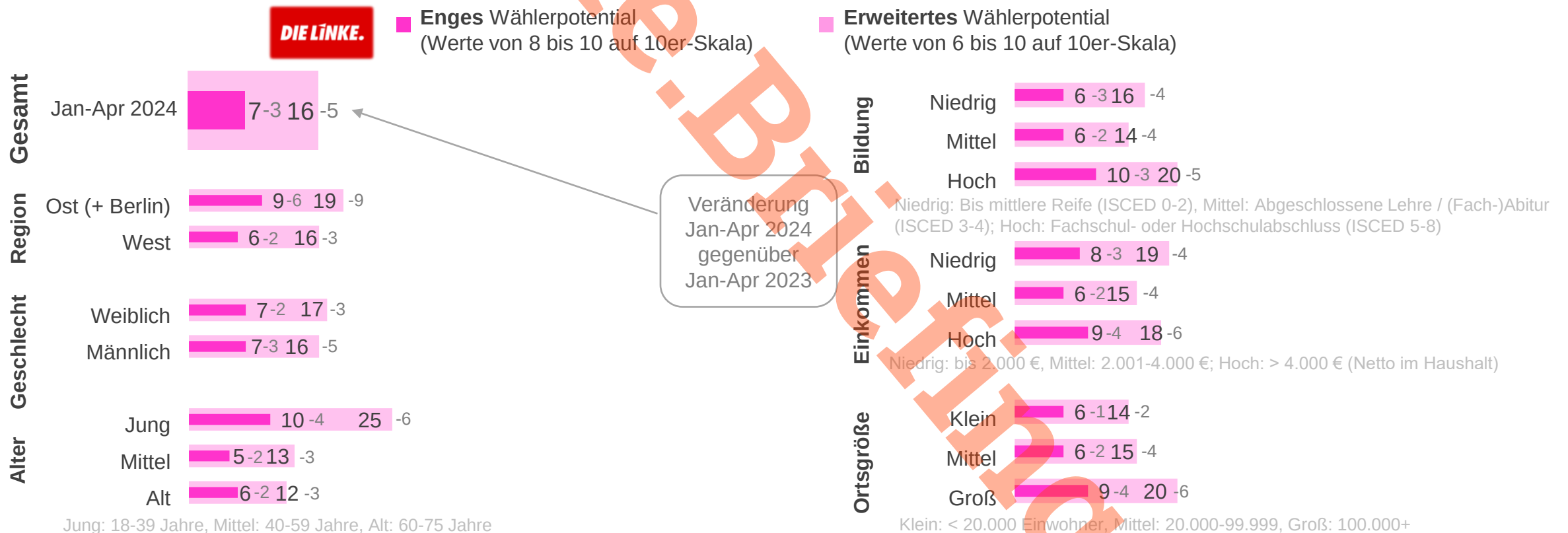


WÄHLERPOTENTIAL DER LINKEN NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



Linke verliert gegenüber Vergleichszeitraum 2023 in allen Gruppen; große Einbußen im Osten, unter Jüngeren, Gutverdienenden und in großen Städten; trotzdem weiterhin höchstes Potenzial bei Jüngeren.

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

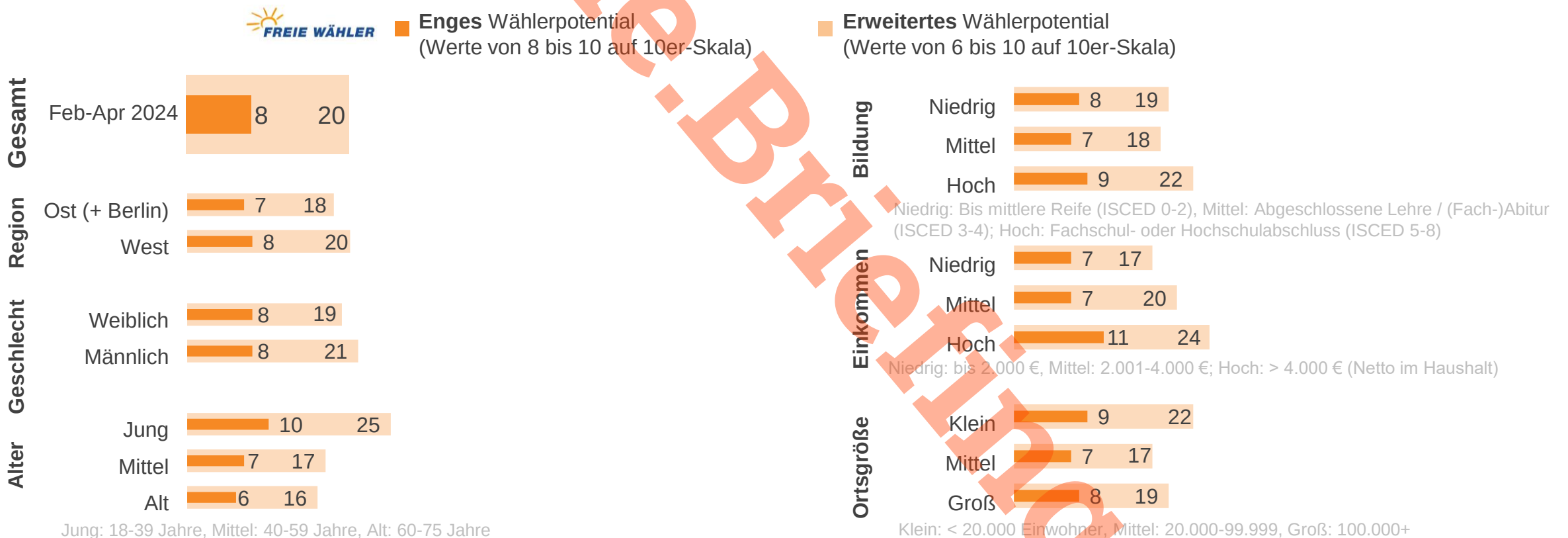


WÄHLERPOTENTIAL DER FREIEN WÄHLER NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



Unterschiede in den Alters- und Einkommensgruppen; Freie Wähler mit größtem Potential bei Jüngeren und bei Personen mit hohem Einkommen; Potential höher in ländlichen Gebieten als in Städten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Freie Wähler.**“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

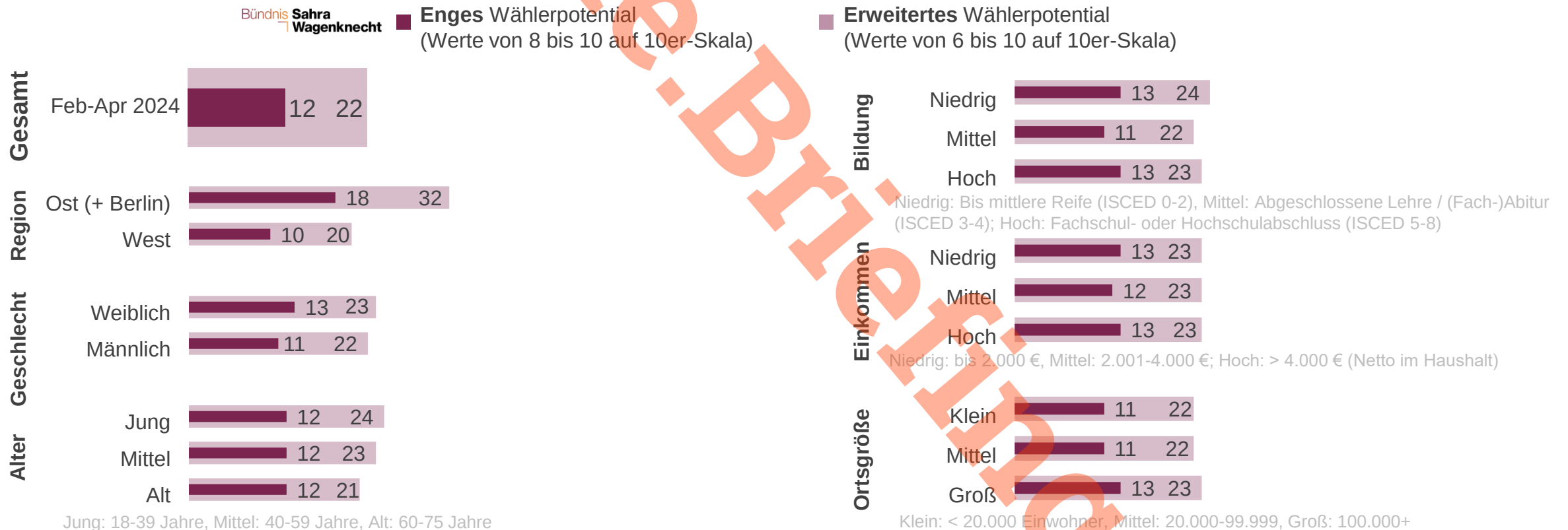


WÄHLERPOTENTIAL DES BSW NACH DEMOGRAPHISCHEN GRUPPEN – SCHNITT JANUAR 2024 BIS APRIL 2024



BSW mit deutlich höherem Wählerpotential in Ostdeutschland als in Westdeutschland; leicht höheres Potential bei Jüngeren als bei Älteren

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis Sahra Wagenknecht**.“
(Dargestellt ist das **enge vs. erweiterte** Wählerpotential nach soziodemographischen Gruppen.)

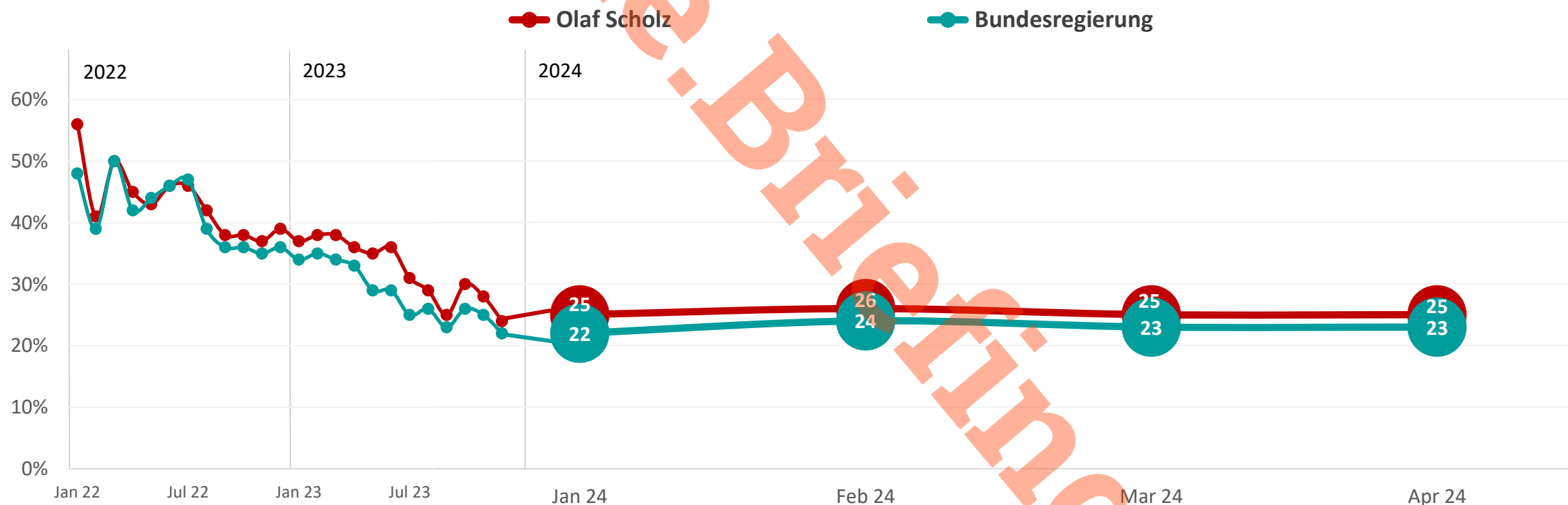


ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER EHER UND SEHR ZUFRIEDENEN



Regierungszufriedenheit auf niedrigem Niveau stabil in 2024; im April 2024 nur etwa ein Viertel zufrieden mit Scholz bzw. der Regierung

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“ (Dargestellt ist der Anteil der **eher und sehr zufriedenen** Personen mit Werten von 6 bis 10)

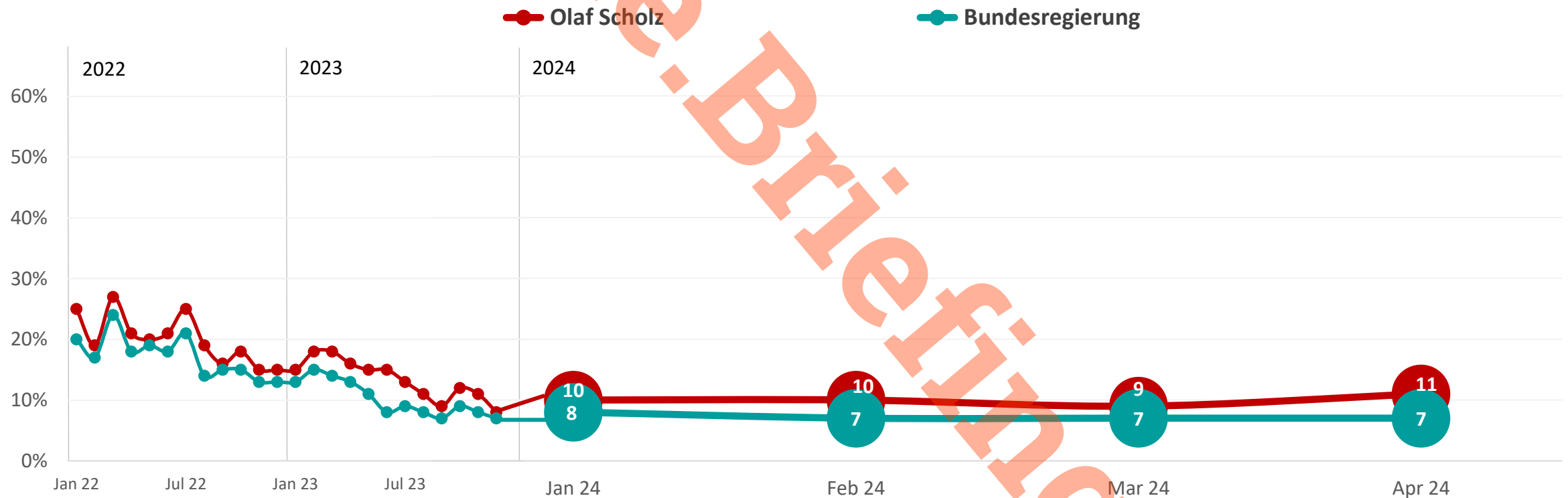


ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – ANTEIL DER SEHR ZUFRIEDENEN

Auch 2024 weiterhin nur etwa jeder Zehnte sehr zufrieden mit Scholz; Arbeit der Regierung als Ganzes überzeugt sogar nur weniger als jeden Zehnten sehr



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“ (Dargestellt ist der Anteil der **sehr zufriedenen** Personen mit Werten von 8 bis 10)



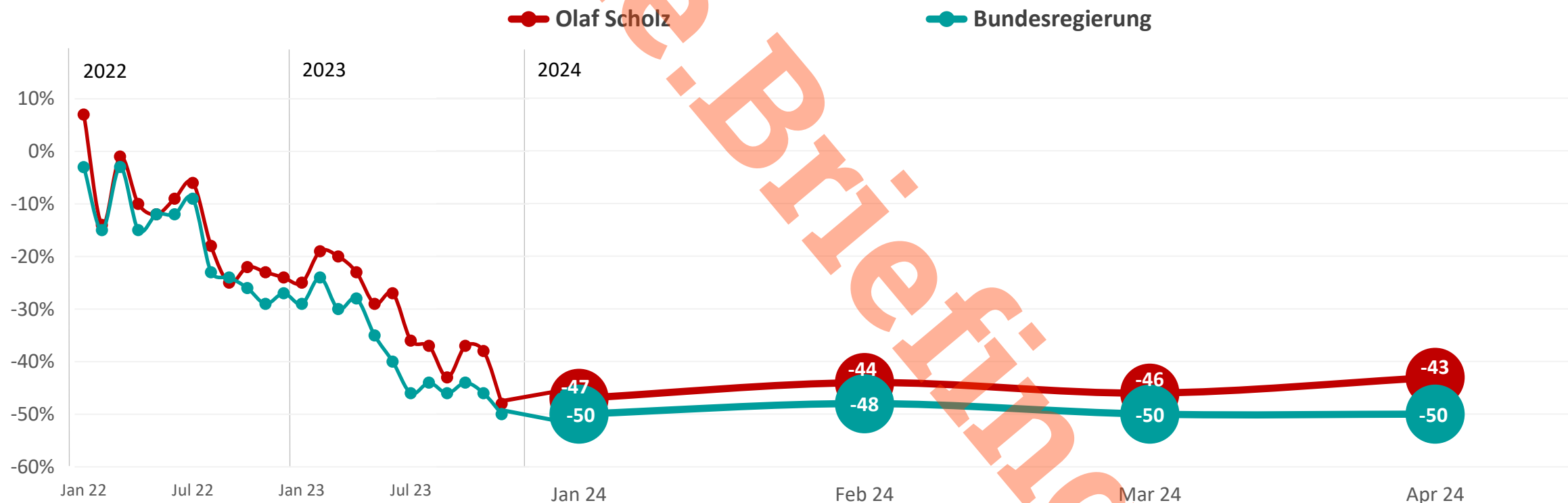
ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND BUNDESREGIERUNG IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Netto-Zufriedenheit mit Scholz und Regierung 2024 stabil auf niedrigem Niveau; Scholz konstant leicht besser bewertet als Ampelregierung als Ganzes



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“
(Dargestellt ist die **Nettozufriedenheit** als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BUNDESKABINETT IM MÄRZ 2024 VERGLICHEN MIT JANUAR 2024, MÄRZ 2023 UND JANUAR 2022



Pistorius mit Abstand beliebtester Minister; alle anderen Kabinettsmitglieder mit deutlich negativer Netto-Zufriedenheit und starken Verlusten seit Januar 2022; Baerbock und Habeck vor Lindner



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

	Zufriedenheit netto (Mar 24)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Jan 24	Veränderung ggü. Mar 23	Veränderung ggü. Jan 22
Boris Pistorius	-2	27	29	±0	-3	/
Hubertus Heil	-26	14	40	+5	-11	-23
Annalena Baerbock	-36	16	52	+4	-16	-13
Karl Lauterbach	-36	12	48	+2	-12	-45
Cem Özdemir	-38	10	48	+1	-13	-20
Robert Habeck	-43	13	56	+4	-16	-28
Marco Buschmann	-43	6	49	-4	-14	-27
Svenja Schulze	-44	7	51	+1	-15	-27
Nancy Faeser	-45	9	54	+3	-11	-28
Christian Lindner	-46	8	54	-2	-16	-40
Lisa Paus	-48	8	56	+1	-13	/
Bettina Stark-Watzinger	-48	6	54	-1	-15	-33
Steffi Lemke	-49	8	57	±0	-10	-30
Volker Wissing	-49	5	54	-1	-16	-35
Klara Geywitz	-50	7	57	+2	-15	-35

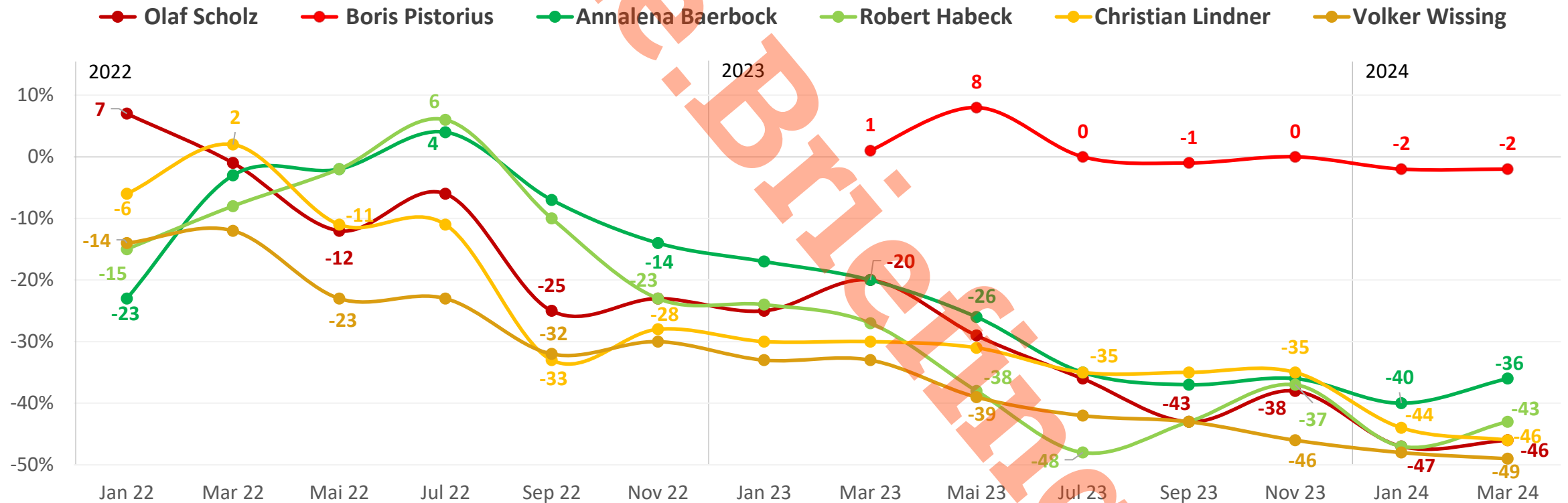
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit März 2024 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN MINISTER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Hohe Volatilität in der Zufriedenheit mit Habeck; Lindner 2024 mit deutlichen Zufriedenheitsverlusten; Pistorius mit großem Abstand und stabil beliebtester Minister

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“
(Dargestellt ist die Nettozufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)

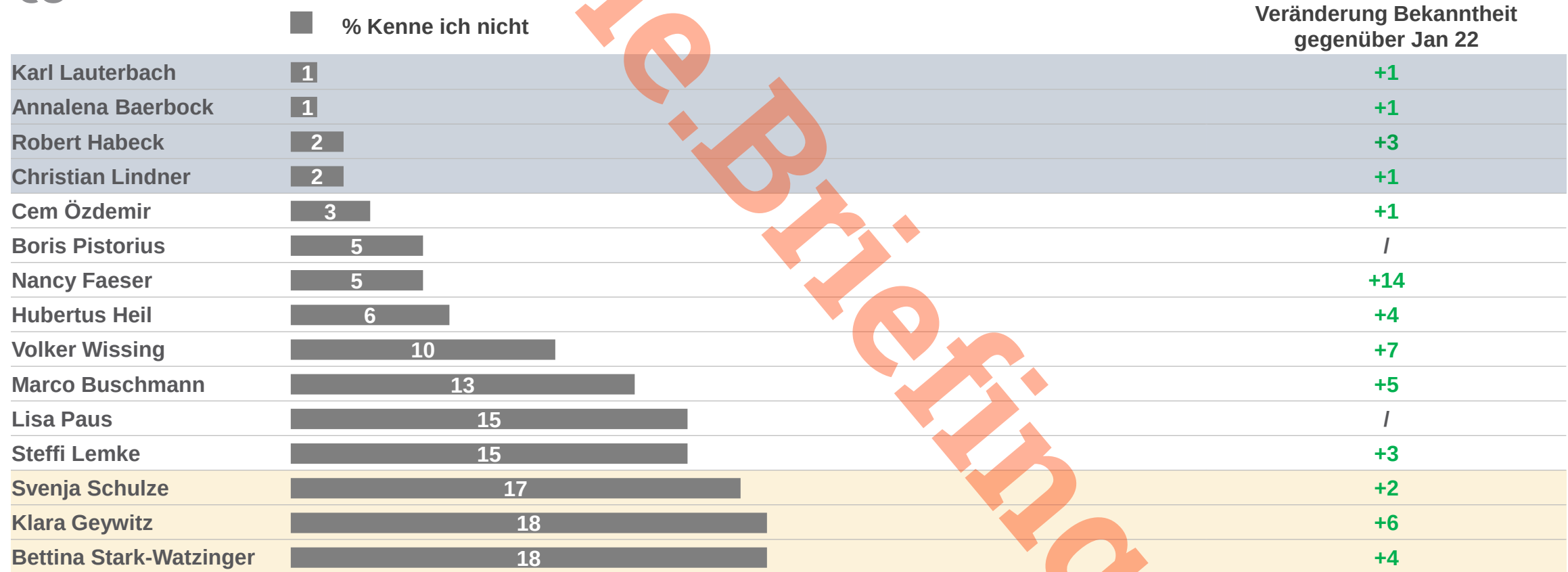


BEKANNTHEITSGRAD DES BUNDESKABINETTS IM MÄRZ 2024 VERGLICHEN MIT JANUAR 2022

Faeser und Wissing steigern ihren Bekanntheitsgrad deutlich; Geywitz und Stark-Watzinger immer noch fast jeder fünften Person unbekannt



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“



© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Angegeben ist der Anteil an Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Veränderungswerte: März 2024 vs. Januar 2022.

ZUFRIEDENHEIT MIT PARTEI-POLITIKER:INNEN IM APRIL 2024 VERGLICHEN MIT FEB 2024, APR 2023 UND FEB 2022

Söder mit höchster Netto-Zufriedenheit unter allen Nicht-Mitgliedern der Bundesregierung;
Wagenknecht und Linnemann auf Platz 2 und 3; Merz nur noch an vierter Stelle



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

	Zufriedenheit netto (Apr 24)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Feb 24	Veränderung ggü. Apr 23	Veränderung ggü. Feb 22
Markus Söder	-21	19	40	-4	-4	-12
Sahra Wagenknecht	-30	16	46	-3	/	/
Carsten Linnemann	-31	12	43	+2	/	/
Friedrich Merz	-34	12	46	-3	-10	-16
Lars Klingbeil	-36	9	45	-1	-20	-23
Kevin Kühnert	-39	10	49	+1	-17	-20
Wolfgang Kubicki	-44	7	51	-3	-18	-25
Alice Weidel	-45	17	62	-3	-9	±0
Omid Nouripour	-48	9	57	-4	-18	-25
Saskia Esken	-49	7	56	-4	-18	-20
Bijan Djir-Sarai	-51	7	58	-5	-22	-22
Dietmar Bartsch	-51	7	58	-4	-19	-29
Tino Chrupalla	-53	13	66	-4	-10	-4
Janine Wissler	-56	6	62	-5	-21	-26
Ricarda Lang	-58	7	65	±0	-18	-28

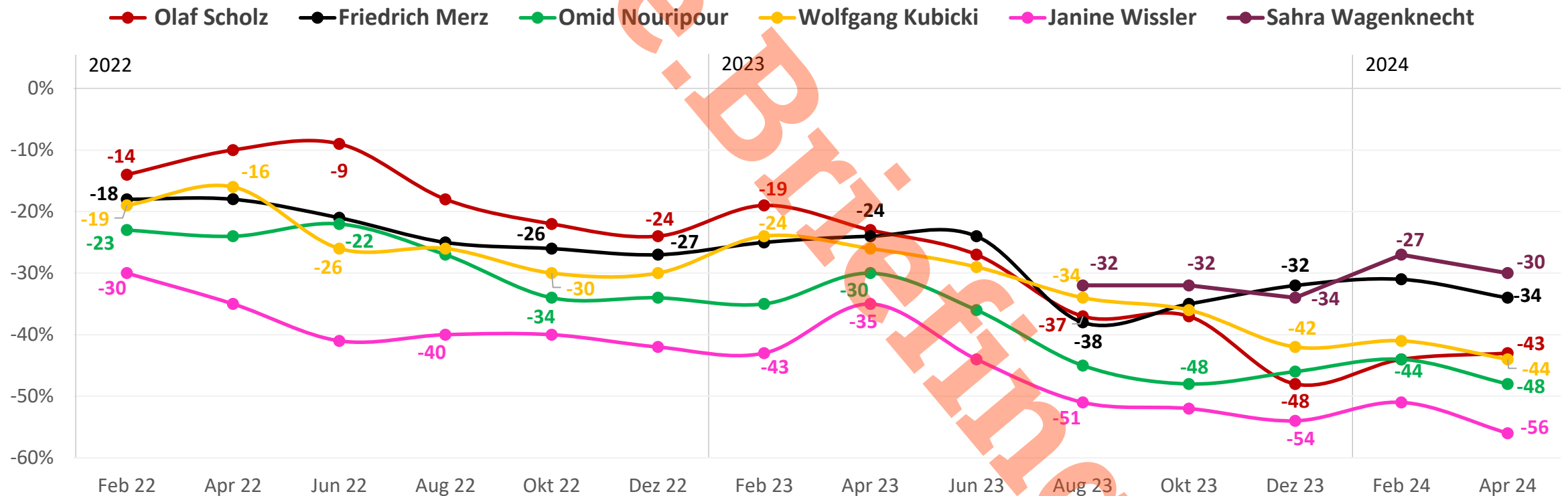
© Ipsos | Politische Meinungslage in Deutschland | Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 1000 und 2000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit April 2024 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

ZUFRIEDENHEIT MIT KANZLER UND AUSGEWÄHLTEN PARTEI-POLITIKER:INNEN IM ZEITVERLAUF – NETTO-ZUFRIEDENHEIT



Merz seit Oktober 2023 durchgängig vor Scholz; Abstand von 9 Prozentpunkten zwischen Merz und Scholz im April 2024; hohe Verluste für viele Politiker:innen seit Anfang 2022

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz / der folgenden Politikerinnen und Politiker?“
(Dargestellt ist die Nettozufriedenheit als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



BEKANNTHEITSGRAD AUSGEWÄHLTER POLITIKER:INNEN IM APRIL 2024 VERGlichen MIT FEBRUAR 2022

Djir-Sarai weiterhin fast einem Drittel der Wahlberechtigten unbekannt; Merz deutlich bekannter als Esken; Lang mit höchstem Bekanntheitszuwachs gegenüber Anfang 2022



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

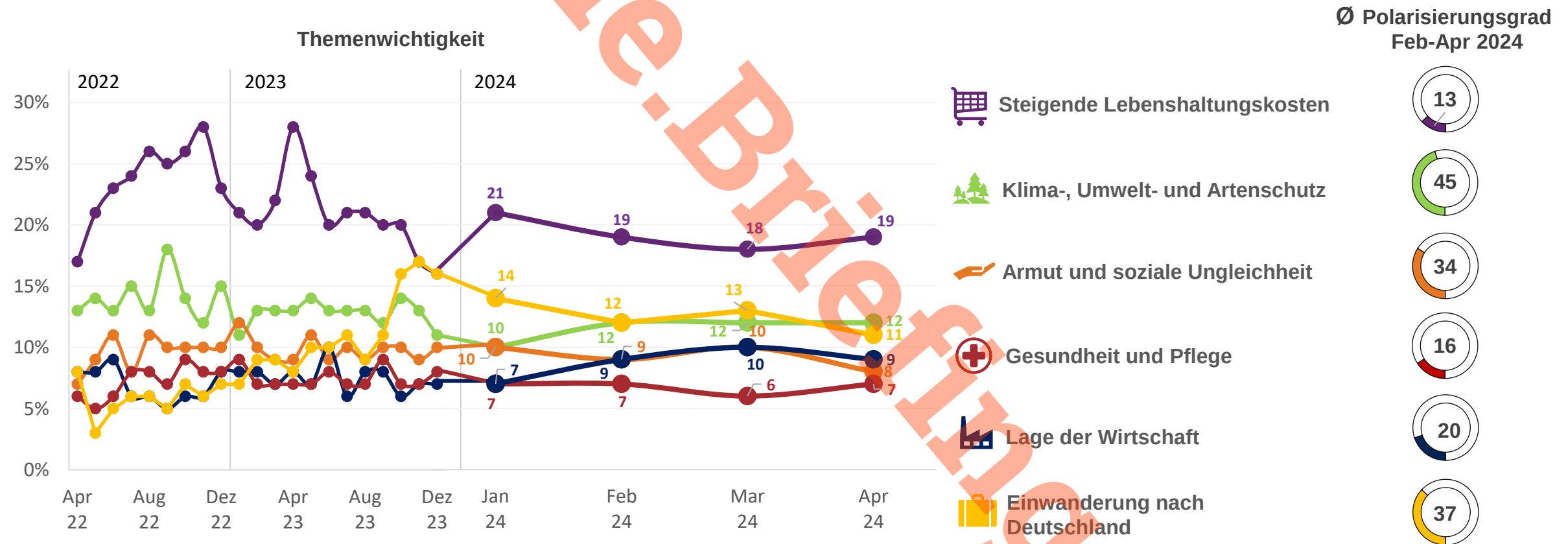
	% Kenne ich nicht	Veränderung Bekanntheit gegenüber Feb 22
Markus Söder	2	±0
Friedrich Merz	3	+1
Sahra Wagenknecht	4	/
Alice Weidel	5	+4
Ricarda Lang	7	+16
Wolfgang Kubicki	9	-1
Lars Klingbeil	10	+6
Tino Chrupalla	10	+6
Kevin Kühnert	10	+2
Saskia Esken	13	+3
Carsten Linnemann	16	/
Dietmar Bartsch	17	-2
Omid Nouripour	19	+5
Janine Wissler	20	+2
Bijan Djir-Sarai	31	+6

ANTEILE & POLARISIERUNGSGRAD DER ALS AM WICHTIGSTEN EINGESCHÄTZTEN THEMEN IM ZEITVERLAUF (04/22 BIS 04/24)



Steigende Lebenshaltungskosten durchweg das wichtigste Thema; Einwanderung nach starkem Anstieg im Vorjahr 2024 im Rückgang

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ - % „am wichtigsten“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Februar und April 2024)



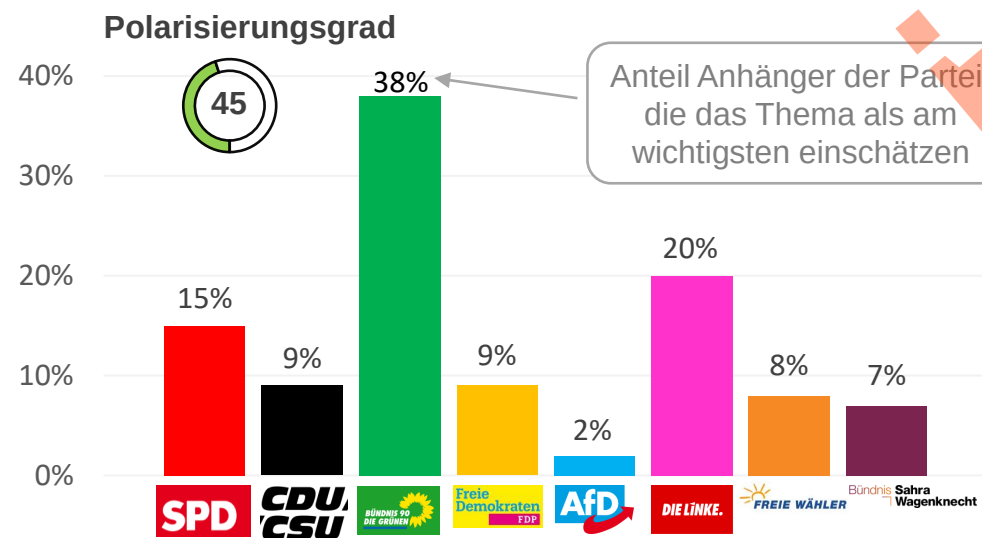
POLARISIERUNGSGRAD VON KLIMASCHUTZ UND INFLATION IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN FEBRUAR UND APRIL 2024



Klimaschutz nur unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein wichtiges Thema und wenig polarisiert

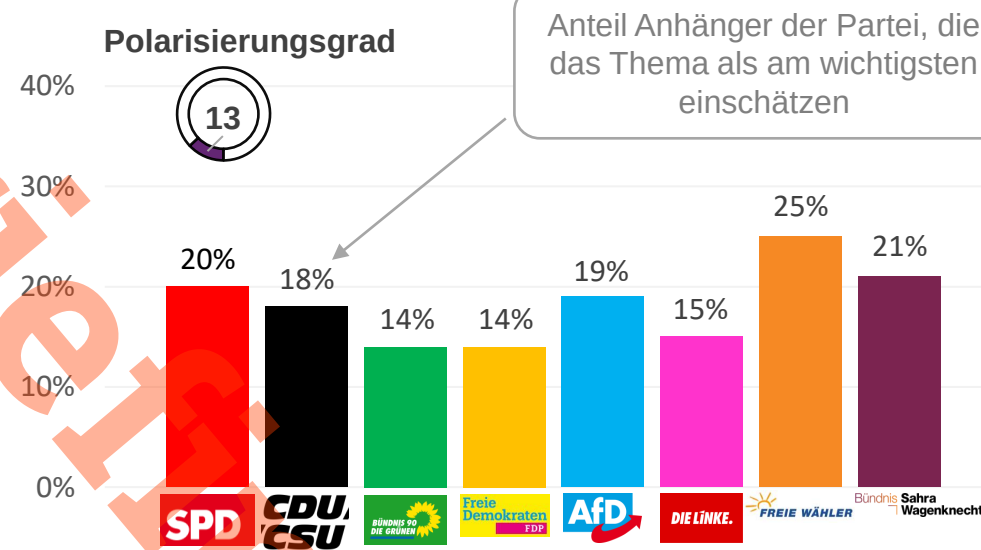
i Der **Polarisierungsgrad** gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz (Ø Februar bis April 2024)



Polarisierungsgrad = 45 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird vom Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Steigende Lebenshaltungskosten (Ø Februar bis April 2024)



Polarisierungsgrad = 13 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als relativ wichtig empfunden

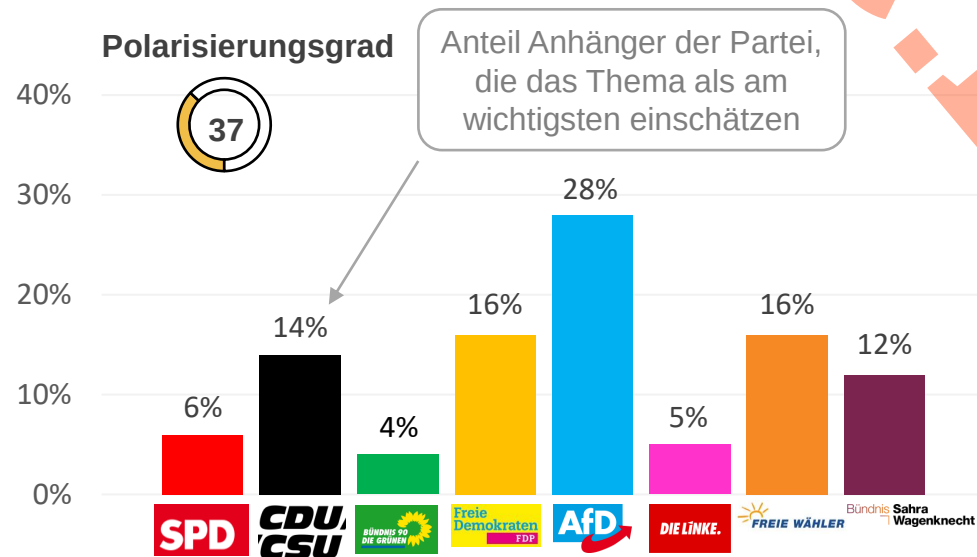
POLARISIERUNGSGRAD VON EINWANDERUNG UND ARMUT IM DURCHSCHNITT ZWISCHEN FEBRUAR UND APRIL 2024



Einwanderung insbesondere unter Anhängern der AfD relevant und entsprechend stark polarisiert;
Thema Armut wichtiger bei Wählern von Linken und BSW

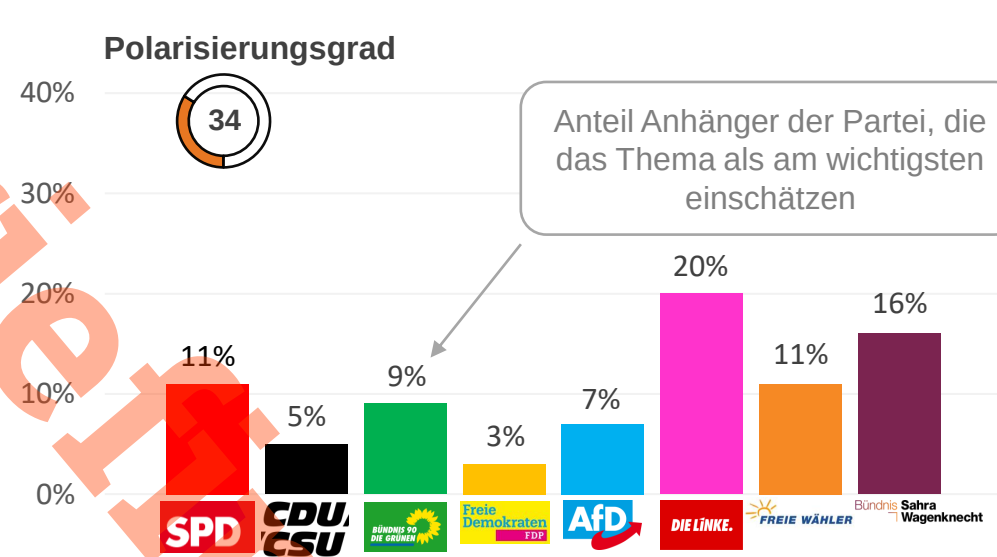
i Der **Polarisierungsgrad** gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

Thema: Einwanderung nach Deutschland (Ø Februar bis April 2024)



Polarisierungsgrad = 37 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird vom Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von wenigen Anhängern der anderen Parteien

Thema: Armut und soziale Ungleichheit (Ø Februar bis April 2024)



Polarisierungsgrad = 34 = eher hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern mancher Parteien als wichtiger empfunden als den Anhängern anderer Parteien

METHODISCHE INFORMATIONEN ZU DATENERHEBUNG UND DATENAUSWERTUNG

Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte



Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos. Unsere Feldarbeit ist ISO-zertifiziert (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001).

Zur Sicherstellung repräsentativer Ergebnisse wurde eine quotierte Stichprobe auf Basis der Kriterien Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe

umfasste von Januar 2022 bis Mai 2022 jeweils 1.000 in Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren, von Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, von September 2023 bis März 2024 jeweils 2000 und im April 2024 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte zwischen 18 und 75 Jahren. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotential der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000, September 2023 bis März 2024: jeweils 2.000, April 2024: 1.000).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus; Lage der Wirtschaft; Steigende Lebens-

haltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit; Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

ÜBER IPSOS POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von gut 600 Mitarbeiter:innen in Deutschland und 18.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv und weltweit die Nummer 3 der Markt- und Meinungsforschung.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

www.ipsos.de | www.ipsos.com



KONTAKT ZUR AUTORIN

Sophia Wiedemann

(Sophia.Wiedemann@ipsos.com)

KONTAKT ZUR POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG BEI IPSOS

Dr. Robert Grimm

(Robert.Grimm@ipsos.com)

Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:
Sachsenstraße 6
20097 Hamburg

Kontakt:
Telefon: +49 (0)40 80 09 60
E-Mail: mailbox@ipsos.com

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:
Dr. Robert Grimm